

## Der Urmensch vor Gericht

Hamburg 1927

Am dritten Tage schuf Gott die Bäume, Kräuter und Gräser. Erst am sechsten Tage schuf er den Adam...

Gräser, der *Ur- und Naturmensch Gustav Gräser*, ist demnach drei ganze Tage älter als Adam. Wenn man ihn in seinem härenen Gewände sieht, mit den unendlich langen Haaren, dem wilden Bart, dann glaubt man ihm die Abstammung aus längst vergangener Zeit. Nur seine Anwesenheit beim Sündenfall glaubt man ihm nicht. Gräser, der vor den Tieren, den Fischen, Vögeln, Schlangen und vor allem vor dem Menschen erschaffen wurde, weiß darum nicht, was Sünde ist. Auch den ganzen übrigen modernen Kram kennt er nicht, keine Polizei, kein legales Faustrecht der Uniform, er kennt vor allem auch nicht die moderne Gastfreundschaft, die in der Hauptsache aus dem Hausrecht, das ist Hinauswurfrecht, besteht.

Armer Gräser, du reines Kindergemüt, der du dein ganzes Dasein für die längst überfällig gewordene Idee der Menschenliebe, Herzensreinheit und Einfachheit der Sitten hingegeben hast, als du gestern aus dem Gerichtssaal abzogst mit deinem durchaus „korrekten“ und in keiner Revision anfechtbaren Urteil wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, da sah man deinem Gesicht an, daß dir wieder einmal ein ganzer Porzellanladen voller Ideale kaputtgeschlagen worden war. Und dabei hatte der Staatsanwalt dich sehr milde, der Richter sogar sehr gütig behandelt. Ach Gräser, wir stehen nicht mehr beim dritten Schöpfungstag, sondern sind durch den Sündenfall zivilisierte Männer geworden und üben unsere erhabenen Menschenrechte mit den geschlossenen Handschellen der Paragraphen. Das wirst du nie begreifen, aber es ist so!

\*